

**MOTION** von Franziska Frey-Wettstein (FDP, Zürich), Dr. Doris Weber (FDP, Zürich), und Thomas Isler (FDP, Rüslikon)

betreffend Einreichung einer Standesinitiative zwecks gesetzlicher Neuregelung von Cannabisprodukten

---

Antrag:

Der Regierungsrat wird eingeladen, baldmöglichst einen Beschlussesentwurf für eine Standesinitiative des Kantonsrates (Art. 35 KV) vorzulegen, welche folgendes Begehren zum Inhalt hat:

"Die Regelung von Cannabisprodukten im Betäubungsmittelgesetz (BMG) ist ersatzlos zu streichen. Eine Neuregelung soll eine Qualitätskontrolle und einen staatlich kontrollierten Vertrieb beinhalten."

Franziska Frey-Wettstein

Dr. Doris Weber

Thomas Isler

Begründung:

Immer klarer zeigt es sich, dass das Betäubungsmittelgesetz in seiner jetzigen Ausgestaltung nicht mehr den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht. So ist es nicht mehr vertretbar, dass z.B. in Art. 8 BMG Heroin gleich behandelt wird wie Haschisch und Marihuana, obwohl erwiesen ist, dass das Gefährdungspotential der Cannabisprodukte sehr viel geringer ist, als dasjenige von Heroin.

Auch in der Rechtsprechung wird zwischen "harten" und "weichen" Drogen unterschieden (BGE 117 IV 314 ff), was schon heute nicht mehr dem Betäubungsmittelgesetz entspricht.

Da bei allen dem BMG unterstellten Stoffen Konsum und Handel strafbar sind, werden auch Benützer von Cannabisprodukten mit Strafe bedroht. Die zunehmende Zahl von Verzeigungen führen zu erhöhter Belastung von Polizei und Justiz, mit den entsprechenden Folgekosten.

Diese Situation, die in verschiedenen Kantonen zu ganz unterschiedlicher Rechtsprechung führt, ist stossend. So gehen Konsumenten im Kanton Zürich praktisch straffrei aus, während sie z.B. im Kanton Jura mit harten Strafen zu rechnen haben. Trotz vorhandener Strafandrohung nimmt der Konsum zu.

